

Presseinformation

Wien, 19. Februar 2009

Erdhafte und archaische Metallskulpturen von Talos Kedl in der Galerie der Freischaffenden von 11. bis 27. März 2009

Die Galerie der Freischaffenden zeigt von 11. bis 27. März 2009 Großplastiken, Reliefs und Kleinplastiken des Metallbildhauers Talos Kedl. Die Vernissage findet am 10. März 2009 statt.

Gezeigt werden Werke, die im Zeitraum 2007 bis 2009 entstanden sind. In dieser Zeit integrierte der 1967 in Wien geborene Kedl die Technik des Kupfertreibens und Veredelns mittels Patinas in sein Schaffen - eine Technik, die er von seinem Vater Rudolf Kedl gelernt hat.

Talos Kedl arbeitet leidenschaftlich, unter Hochspannung mit dem Material Kupfer. „Meine Inspiration entspringt dem Archaischen, nicht dem Technischen“, so Kedl. Er verbindet Welten der Mythologie geschickt mit Welten der Natur. Ihn fasziniert das Unerklärliche der Mythologie. So zum Beispiel, wie Daphne sich in einen Baum verwandeln kann, sobald Zeus sie küssen will. Auch in seiner Skulptur „Phönix“ bildet Kedl nicht fotorealistisch ab, sondern forscht nach der inneren Kraft des Verwandlungsaktes und bringt diese während und durch Bearbeiten des Bleches zu einer harmonischen Form ein.

Im Mittelpunkt seines Schaffens stehen einfache, ausdrucksstarke Formen, die ohne Beschreibungen oder literarische Erklärungen ihre magische Wirkung ausstrahlen und in einer scheinbar rein vernunftbestimmten Welt als Symbole für das mystische, geheimnisvolle Leben stehen.

Asymmetrie als Grundprinzip

Talos Kedl belässt in seinen neueren Werken „Schwebedreier“ oder „Erdling“ die farbigen Spuren, die beim Schweißen von Kupfer entstehen. So wird das Treffen der Ecken betont und mehr Asymmetrie erzeugt. „Die Asymmetrie ist das Grundprinzip, mit dem ich meine Werke zu einer Grazie bzw. Verletzbarkeit durch filigrane Balance vollende“, erklärt Kedl.

Es finden sich auch immer wieder Ausdehnungen in die Breite und Wachsen in die Höhe sowie plötzliche Verengungen. Werke wie die „Kopf-Serie“ erhalten dadurch eine gewachsene Lebendigkeit.

Aktivierung der Sinne

Der Kunst der Avantgarde oder Installation, die sich der neuesten Technologien und Medien bedienen, setzt Kedl einen Kontrapunkt mit erdhaften und archaischen Formen, die ohne Umweg über das rationale Erfassen auf das Unterbewusstsein und die Stimmungslage des Betrachters einwirken. Seine Skulpturen und Reliefs sind voller Spannungszustände, aktivieren die Sinne und regen die Phantasie an. Kedl will, dass der Betrachter die Werke berührt, um zu empfinden.

Leslie de Melo